

Musik-Marathon in Aachens Innenstadt

Das AachenSeptemberSpecial ist im Umfang geschrumpft, wächst in Qualität und Vielseitigkeit jedoch über sich hinaus. Das Open-Air-Festival macht die ganze City zur Feierstätte.



Von Maria Pakura

Die Zahl Vier spielt beim *AachenSeptemberSpecial* in diesem Jahr eine besondere Rolle: Zum vierten Mal holt das Open-Air-Festival Klangkünstler und Musikgruppen aus Nah und Fern in die City. Vier Tage dauert dieses etwas andere Stadtfest diesmal. Und auf vier zentralen Plätzen spielt an allen Tagen buchstäblich die Musik: Am Markt, Katschhof, Hof und Münsterplatz stehen die Bühnen. Allein im Rahmen des integrierten Festivals Lust auf Jazz gesellt sich noch eine fünfte Bühne auf dem Holzgraben hinzu.

Aber was sagen schon Zahlen? Würden sterile Ziffern das *AachenSeptemberSpecial* prägen, käme möglicherweise Frust auf – darüber, dass das ehemals nahezu zwei Wochen dauernde Festival auf *nur* ein langes Wochenende geschrumpft ist. Qualität übertrumpft jedoch Quantität, sehr zur Freude der Veranstalter und Besucher. Und so hat Frust keine Chance, und Oberbürgermeister Marcel Philipp strahlt, wenn er von dem „hohen Niveau“ schwärmt, das der Kaiserstadt „eine positive Außenwirkung“ verschafft. „Es ist ein Fest für alle Aachener und Gäste“, fällt Johannes Schumacher, Vorsitzender des Märkte- und Aktionskreises City (MAC), in die Lobeshymnen des OBS ein. Der MAC veranstaltet gemeinsam mit der Stadt dieses Großereignis mit mehr als 40 Einzelveranstaltungen – bei freiem Eintritt! Wahrzeichen des musikalischen Festängs ist das Riesenrad, das trotz der Bauarbeiten wieder den Katschhof in das Licht Tausender bunter Lämpchen taucht und (nicht nur) Kinderaugen leuchten lässt.

Dass der zeitliche Umfang abgenommen hat, „ist natürlich eine Frage des Geldes, aber in diesen vier Tagen bleibt höchste Qualität erhalten“, verspricht Schumacher. Experten garantieren als Organisatoren für die einzelnen Aufführungsorte ein Programm, das mit Vielfältigkeit und Aktualität punktet. So fördert Rick Takvorian, Veranstaltungsmanager des städtischen Kulturbetriebs, auf dem Hof Begegnungen zwischen Welten. *World Music* aus Israel, der Mongolei und Irland gibt den klanglichen Impuls, damit die Auftretenden mit dem Publikum und die Zuschauer untereinander in Kontakt treten. „Dafür ist der Hof prädestiniert: Die Architektur eröffnet Chancen, miteinander zu kommunizieren“, findet Takvorian.

Vier gewinnt auf allen Plätzen

Derweil holt Ulrich Pesch, Programmchef der Würselener Burg Wilhelmstein, bekannte und weniger bekannte Größen auf die Markt-Bühne. So unterschiedlich die Acts auch sind, sie alle heizen dem feierwilligen Volk mächtig ein: *De Phazz*-Frontfrau Pat Appleton macht relaxte Loungeatmosphäre hörbar, *Kyteman's* 21-köpfiges Team beweist, dass Hip-Hop und Streichinstrumente sich bestens vertragen, die drei Damen von *Ganes* treten mit Fusion-Sound aus dem Schatten Hubert von Goiserns heraus.

Noch einmal zurück zu der großen *Vier*: Vier Veranstaltungen sind unverzichtbares Muss. Erstens: das Festival im Festival *Lust auf Jazz*. Das verpasst Fans swingender Töne am Samstag die volle Ladung an allem, was das Genre ausmacht: „Eine Mischung von höchster Qua-

